

Entwicklung und Determinanten des Einkommens verwitweter Frauen und Männer in Deutschland

Heribert Engstler

Tobias Wolf

Andreas Motel-Klingebiel

Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

heribert.engstler@dza.de

Frühjahrstagung der DGS-Sektion Alter(n) und Gesellschaft in
Bremen am 23. und 24. März 2012

Hintergrund

1. Anzeichen einer Trendwende in der Entwicklung des Alterseinkommens
 - Sinkende Zahlbeträge beim GRV-Rentenzugang (Himmelreicher 2011)
 - Stagnierendes Realeinkommen, insb. in Ostdeutschland (Motel-Klingebiel et al. 2010)
2. Überdurchschnittliche Armutsquote älterer alleinlebender Frauen
(Goebel/Grabka 2011)
3. Hohe Abhängigkeit westdeutscher Seniorinnen vom Einkommen des Mannes bzw. – bei Verwitwung – von abgeleiteten Rentenansprüchen
(Flory 2011, Kortmann 2010, Stegmann 2009)
4. Geringer Hinterbliebenenschutz in der 2. und 3. Säule der Alterssicherung
(Kortmann/Halbherr 2008)
5. Diskussion um Folgen bisheriger Rentenreformen (z.B. Schmähl 2011) und zukünftigen Reformbedarf (u.a. Alterssicherung der Frauen)

Fragestellung I: Entwicklung der Einkommenssituation Verwitweter

1. *Verschlechterung der Einkommensposition?*

Hypothese:

Entwicklung des Verwitweteneinkommens analog zur allgemeinen Einkommensentwicklung

➔ keine Verschlechterung der relativen Position

Begründung:

- (a) Noch kaum betroffen von rentenrechtlichen Verschlechterungen;
- (b) Steigende eigene Rentenanwartschaften westdeutscher Frauen

Fragestellung I: Entwicklung der Einkommenssituation Verwitweter

2. *Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen Ost und West?*

Hypothese:

Wenig Veränderung am niedrigeren Einkommen ostdeutscher Witwen

Begründung:

- (a) Stagnation eigener GRV-Anwartschaften in Ostdeutschland
- (b) Weniger Einkommen aus betrieblicher und privater Vorsorge im Osten
- (c) Alterssicherung für Beamte vorwiegend in den alten Bundesländern

Fragestellung I: Entwicklung der Einkommenssituation Verwitweter

3. *Verringerung der geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenz?*

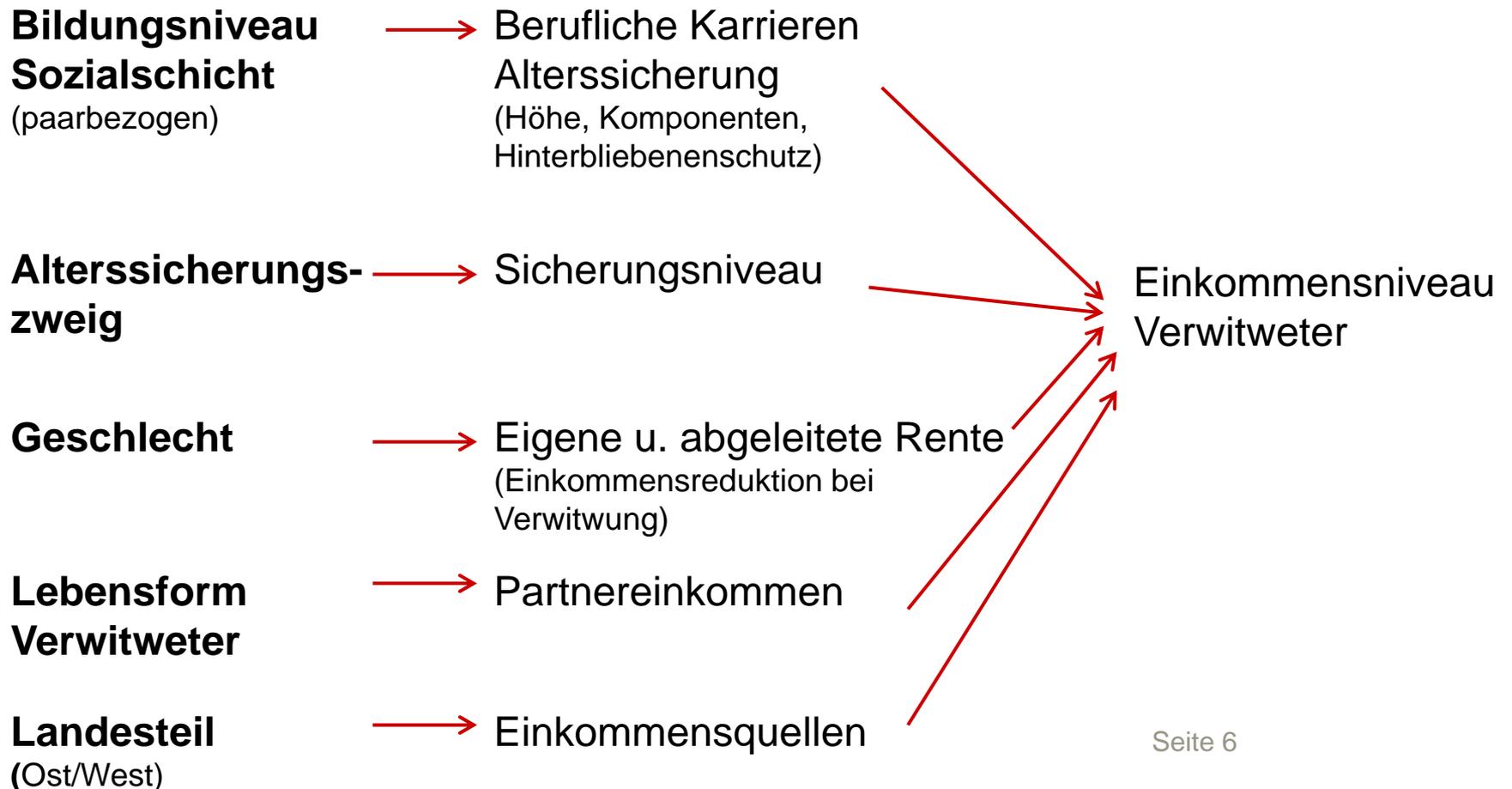
Hypothese:

Stabiler bis wachsender Einkommensunterschied zwischen Witwern und Witwen

Begründung:

Männer profitierten stärker als Frauen vom Ausbau der betrieblichen und privaten Altersvorsorge

Fragestellung II: Berufliche und soziale Determinanten des Einkommens



Daten

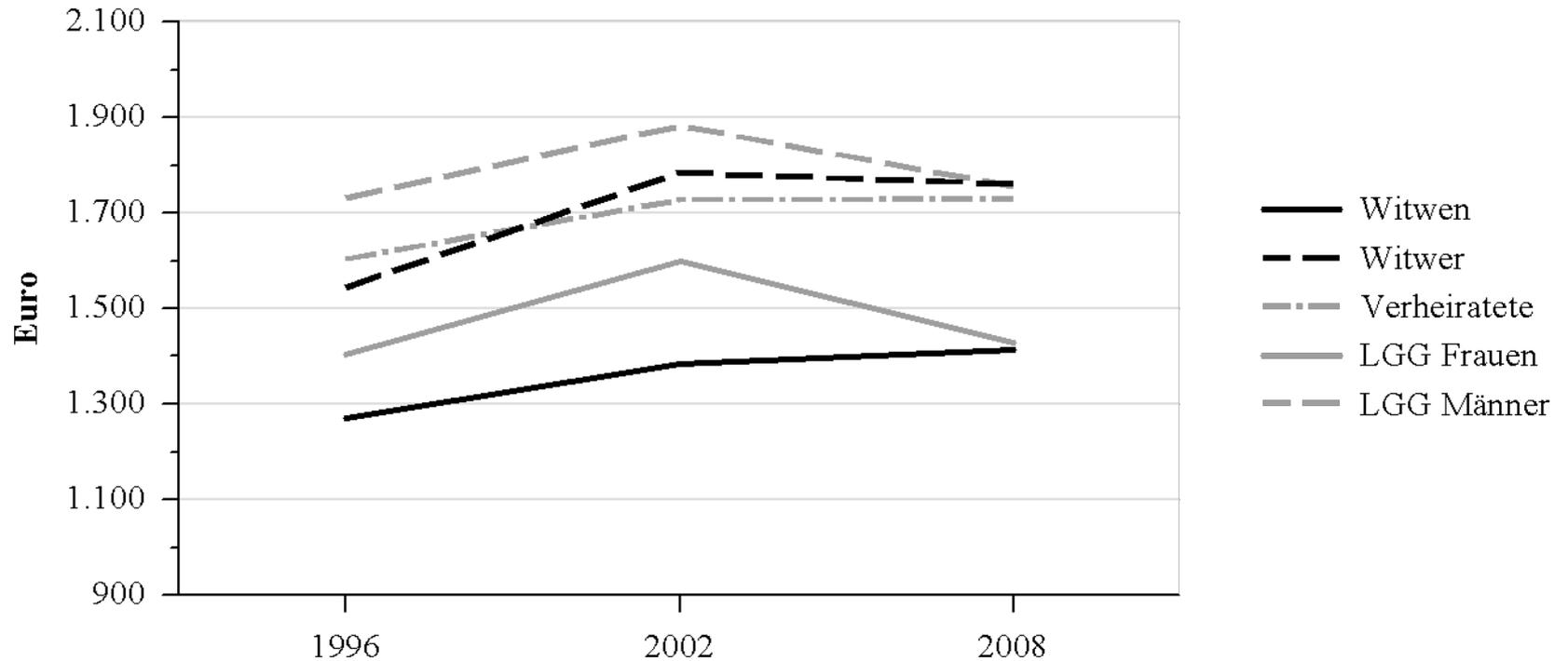
Datengrundlage	Deutscher Alterssurvey (DEAS) Basisstichproben 1996, 2002 und 2008
Sample	40- bis 85-Jährige (mit Angaben zum HH-Nettoeinkommen)
N	12.234 (davon 1.569 Verwitwete)
Abhängige Variablen	Nettoäquivalenzeinkommen, real Einkommensposition Armutquote
Unabhängige Variablen	Alter, Geschlecht, Landesteil, Erwerbsstatus, -jahre, Bildungsniveau, Sozialschicht, Beamtenversorgung, aktuelle Partnerschaft

Vorgehensweise

1. Einkommens- und Armutsentwicklung verwitweter Frauen und Männer in Ost- und Westdeutschland (im Vergleich zu Nicht-Verwitweten): deskriptive Zeitreihendarstellung
2. Berufliche und soziale Determinanten des Äquivalenzeinkommens von Witwen und Witwern: Regressionsanalyse

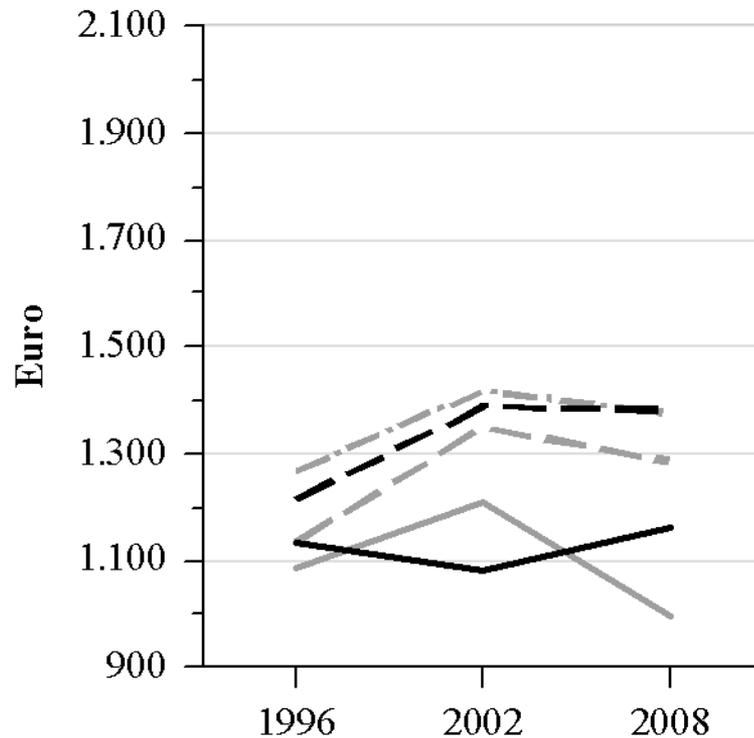
1. Einkommens- und Armutsentwicklung

Äquivalenzeinkommen nach Familienstand

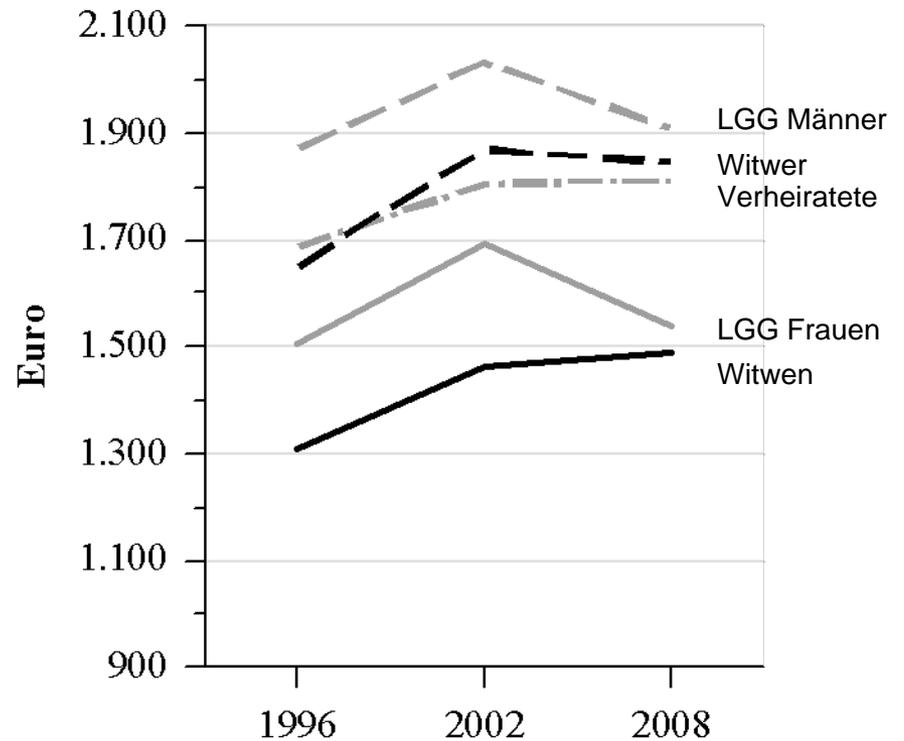


Äquivalenzeinkommen nach Familienstand

Ostdeutschland



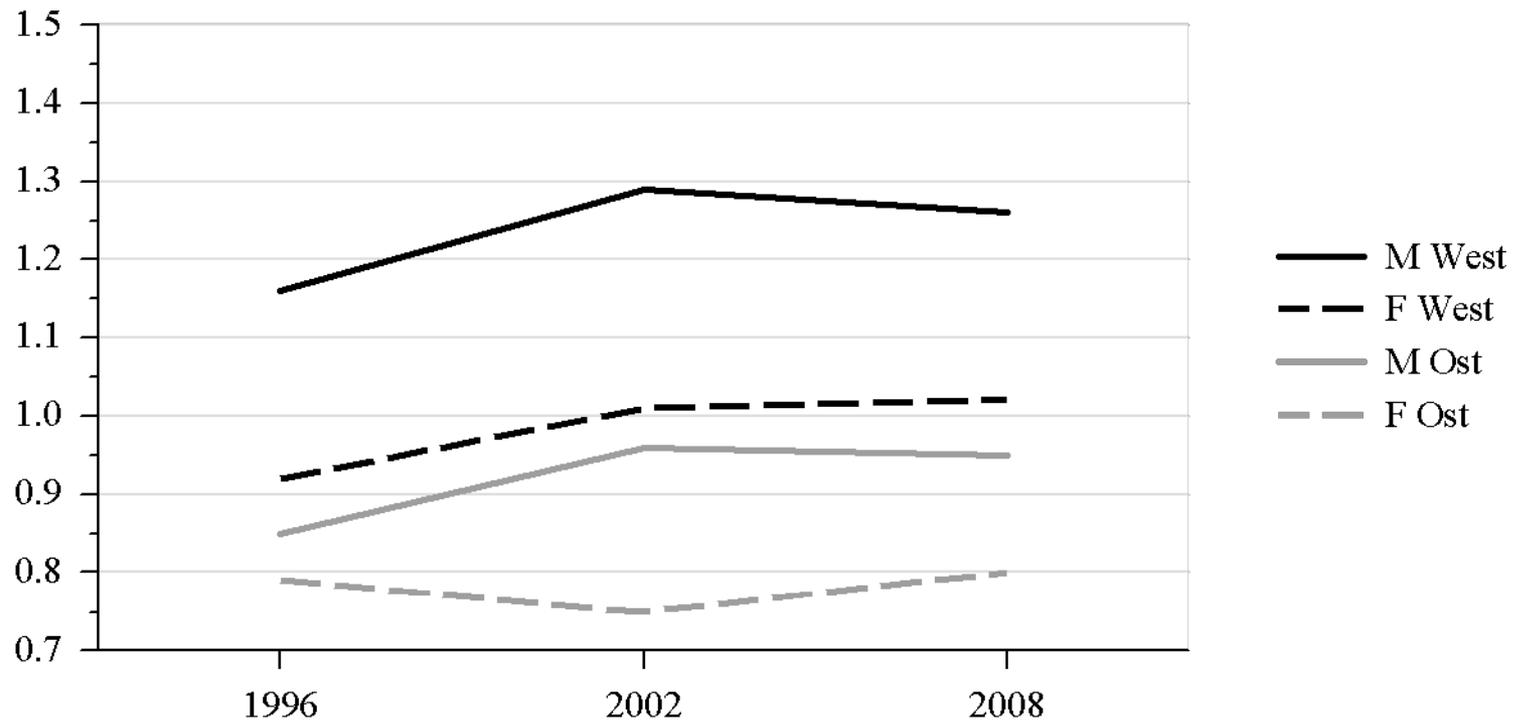
Westdeutschland



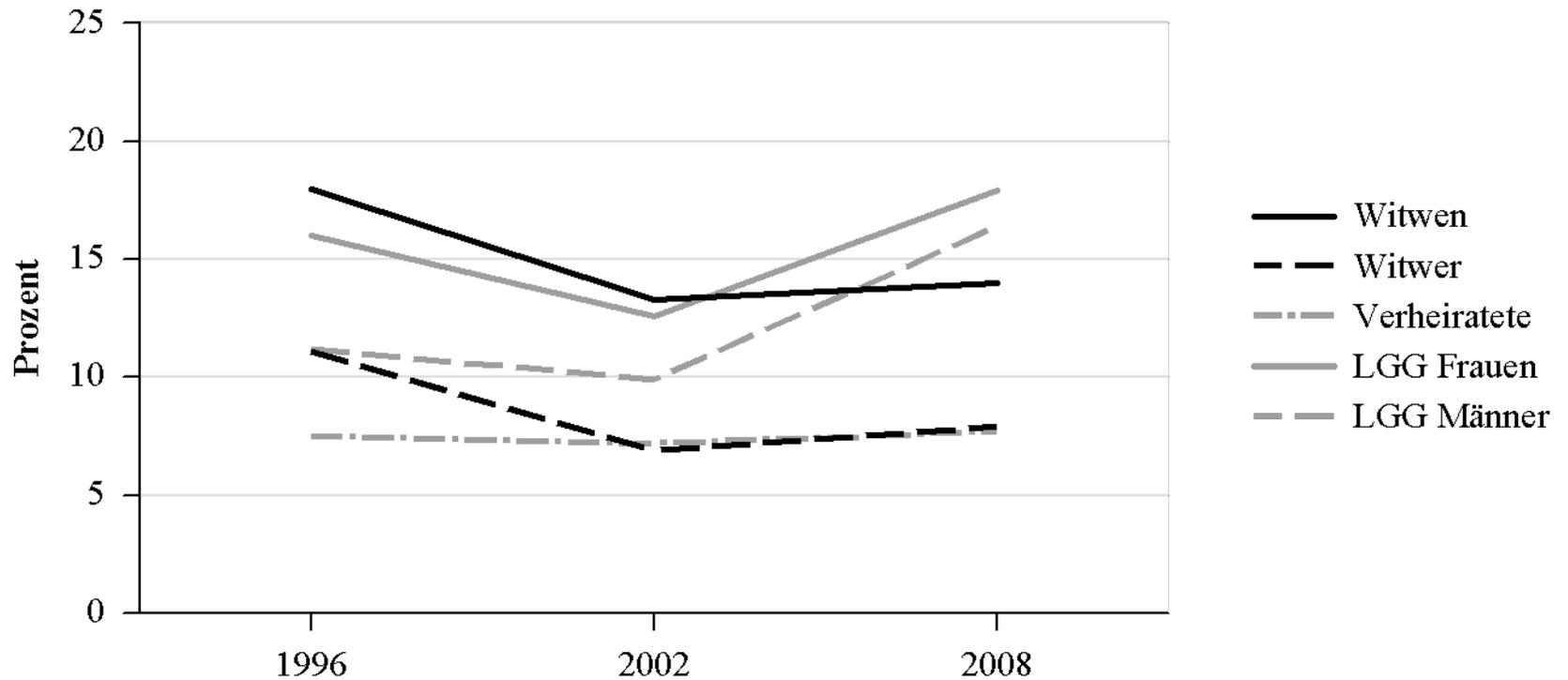
LGG = ledig, geschieden, getrenntlebend

Einkommensposition der Witwen und Witwer

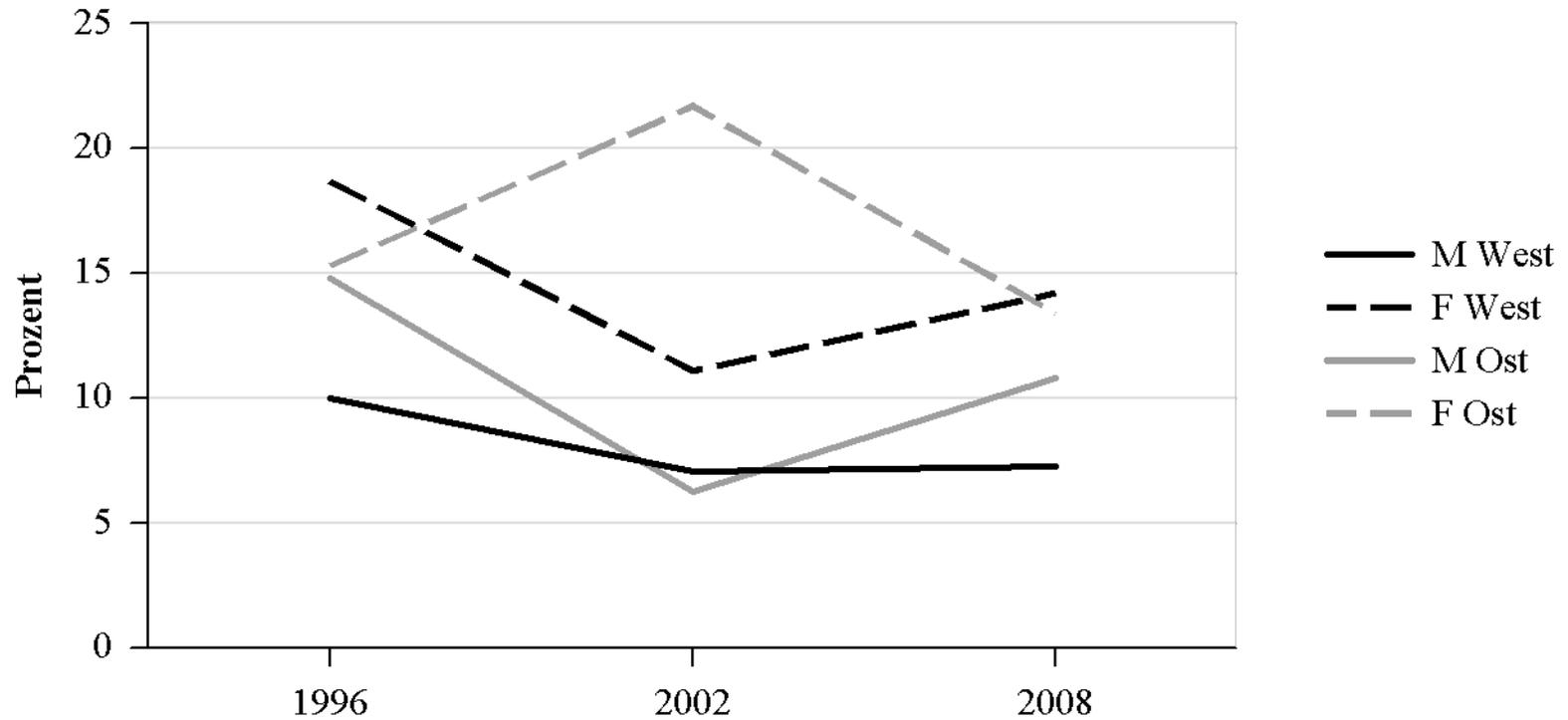
Jeweils in Relation zum gesamtdeutschen Einkommensdurchschnitt aller Haushalte (1.0)



Armutsquote nach Familienstand



Armutsquote der Witwen und Witwer



2. Soziale und berufliche Determinanten des Einkommens Verwitweter

Prädiktoren des Äquivalenzeinkommens von Witwen

Prädiktor	Modell 1 B	Modell 2 B
Konstante	259,20	
Alter (Jahre)	7,09	
Ostdeutschland	-415,77***	
Mit neuer Partnerin	-45,52	
Mittleres Bildungsniveau	-121,62	
Höheres Bildungsniveau	-100,63	
Erwerbsjahre	5,27	
Berufstätig	531,88**	
Nicht berufstätig, ohne Altersrente	-145,23	
Sozialschicht (paarbezogen, 5 Stufen)	260,64***	
Beamtenversorgung (ehebezogen)	371,16**	
R ²	0,36	

Quelle: DEAS, Basisstichproben 1996, 2002 und 2008 (gepoolt), n=396-417

*** = p<.001, ** = p<.01, * = p<.05

Prädiktoren des Äquivalenzeinkommens von Witwen

Prädiktor	Modell 1 B	Modell 2 B
Konstante	259,20	897,05**
Alter (Jahre)	7,09	
Ostdeutschland	-415,77***	-403,90**
Mit neuer Partnerin	-45,52	
Mittleres Bildungsniveau	-121,62	
Höheres Bildungsniveau	-100,63	
Erwerbsjahre	5,27	
Berufstätig	531,88**	381,66**
Nicht berufstätig, ohne Altersrente	-145,23	
Sozialschicht (paarbezogen, 5 Stufen)	260,64***	254,27**
Beamtenversorgung (ehebezogen)	371,16**	379,97**
R ²	0,36	0,33

Quelle: DEAS, Basisstichproben 1996, 2002 und 2008 (gepoolt), n=396-417

*** = p<.001, ** = p<.01, * = p<.05

Prädiktoren des Äquivalenzeinkommens von Witwen

Prädiktor	Modell 1 B	Modell 2 B
Konstante	259,20	897,05***
Alter (Jahre)	7,09	
Ostdeutschland	-415,77***	-403,90***
Mit neuer Partnerin	-45,52	
Mittleres Bildungsniveau	-121,62	
Höheres Bildungsniveau	-100,63	
Erwerbsjahre	5,27	
Berufstätig	531,88**	381,66**
Nicht berufstätig, ohne Altersrente	-145,23	
Sozialschicht (paarbezogen, 5 Stufen)	260,64***	254,27*** 
Beamtenversorgung (ehebezogen)	371,16**	379,97** 
R ²	0,36	0,33

Quelle: DEAS, Basisstichproben 1996, 2002 und 2008 (gepoolt), n=396-417

*** = p<.001, ** = p<.01, * = p<.05

Prädiktoren des Äquivalenzeinkommens von Witwern

Prädiktor	Modell 1 B	Modell 2 B
Konstante	259,20	897,05***
Alter (Jahre)	7,09	
Ostdeutschland	-415,77***	-403,90***
Mit neuer Partnerin	-45,52	
Mittleres Bildungsniveau	-121,62	
Höheres Bildungsniveau	-100,63	
Erwerbsjahre	5,27	
Berufstätig	531,88**	→ 381,66**
Nicht berufstätig, ohne Altersrente	-145,23	
Sozialschicht (paarbezogen, 5 Stufen)	260,64***	254,27***
Beamtenversorgung (ehebezogen)	371,16**	379,97**
R ²	0,36	0,33

Quelle: DEAS, Basisstichproben 1996, 2002 und 2008 (gepoolt), n=396-417

*** = p<.001, ** = p<.01, * = p<.05

Zusammenfassung

I) Zur Einkommensentwicklung

1. Insgesamt leichte Verbesserung der Einkommensposition von Witwen
 - vor allem im Vergleich zu anderen unverheirateten Frauen
 - stabiler Abstand zu Verheirateten
 - Armutsrückgang
2. Keine Verringerung der Ost-West-Differenz
 - geringeres Gesamteinkommen ostdt. Witwen trotz höherer eigener Rente
 - Einkommensrückgang im Osten zwischen 1996 und 2002
3. Keine Verringerung der Geschlechterdifferenz
 - überdurchschnittl. Einkommen der (westdeutschen) Witwer
 - geschlechtsspezifischer Verlust abgeleiteten Einkommens bei Verwitwung

Zusammenfassung

II) Berufliche und soziale Determinanten der Einkommenshöhe

1. Starker Bildungs- und Schichteinfluss (geschlechterdifferentiell)
2. Einkommen auch abhängig vom primären Alterssicherungsweig
– positiver Effekt der Beamtenversorgung
3. Einfluss der Erwerbsdauer der Frau
– negativer Effekt der Hausfrauenehe auf Witweneinkommen
– je länger erwerbstätig, desto höher das Einkommen
Ausnahme: sehr lange Erwerbsdauer (Ausfallkompensation)
4. Einkommensverbesserung durch neue Partnerschaft: nur bei Witwen

Implikationen und Ausblick

1. Aktuelle Entwicklung noch wenig problematisch
 - ertragreiche Erwerbsbiographien der verstorbenen Ehemänner
 - nur geringe Betroffenheit von Reformmaßnahmen
2. Zukunftsperspektive: Abgesenkte Alters- und Hinterbliebenenrenten der GRV
3. Wachsende Bedeutung betrieblicher und privater Alterssicherung
 - Verwitwung als wachsendes Armutsrisiko für Frauen mit geringer eigener Rente
 - Notwendige Steigerung der Erwerbsbeteiligung und des Erwerbseinkommens verheirateter Frauen
 - Notwendiger Ausbau eigenständiger Alterssicherung auch bei 2. und 3. Säule

Aktuelle Reformdiskussion

1. Zuschussrente
 - keine Anwendung auf abgeleitete Rentenansprüche
 - keine Hilfe für Niedrigrente nach Hausfrauenehe (fehlende Beitragsjahre)
 - gut für langjährige Versicherte mit relativ niedrigen Gehältern

2. Anwartschaftssplitting bei Ehepaaren
 - zwar kein finanzieller Vorteil für Einkommen von Witwen erwartbar (Wegfall der Witwenrente)
 - i.d.R. Schlechterstellung verwitweter Männer
 - jedoch: verbesserter Handlungsspielraum (z.B. Wiederheirat)
 - vorteilhaft für Ansprüche auf Zuschussrente (Beitragsjahre)
 - hpts. interne Umverteilung des ehelichen Rentenvolumens

- Steigerung des ehelichen Rentenvolumens durch mehr erwerbsbezogene Beiträge der verheirateten Frauen

Herzlichen Dank!

Literatur:

Engstler/Wolf/Motel-Klingebiel (2012): Die Einkommenssituation und –entwicklung Verwitweter in Deutschland, in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, 80(4), 77-102

heribert.engstler@dza.de

Stichprobenmerkmale

		Verwitwet (n=1.569)	Verheiratet (n=8.710)	Ledig/getrennt/ geschieden (n=1.955)
Geschlecht	Männlich (%)	20,7	53,5	47,2
	Weiblich (%)	79,3	46,5	52,8
Alter	Durchschnitt (Jahre)	71,2	57,2	54,4
Altersgruppe	40-54 Jahre (%)	6,5	46,3	58,9
	55-69 Jahre (%)	29,3	37,0	28,2
	70-85 Jahre (%)	64,2	16,7	12,9
Landesteil	Westdeutschland ¹⁾ (%)	78,4	80,4	78,1
	Ostdeutschland ²⁾ (%)	21,6	19,6	21,9
Haushaltsgröße	1 Person (%)	79,7	0,1	34,3
	2 Personen (%)	14,2	56,7	61,4
	3 und mehr Personen (%)	6,1	43,2	4,3
Erwerbsstatus	Hauptberufl. erwerbstätig (%)	10,5	49,7	57,8
	Im Ruhestand ³⁾ (%)	71,7	34,0	27,7
	davon: erwerbstätig (%)	3,5	6,7	11,0
	Sonst. Nicht-Erwerbstätige (%)	17,8	16,4	14,6
Bildungsniveau ⁴⁾	Niedrig (%)	33,0	11,0	10,8
	Mittel (%)	52,6	57,1	55,6
	Hoch (%)	14,4	32,0	33,6
Sozialschicht, paarbezogen ⁵⁾ (n=11.854)	Untere Schichten	40,4	24,9	31,8
	Mittlere Schichten	27,9	28,6	26,1
	Obere Schichten	31,8	46,5	42,0
Befragungsjahr	1996 (%)	35,9	35,5	26,5
	2002 (%)	23,2	21,5	23,4
	2008 (%)	40,9	42,0	50,2

Stichprobenmerkmale Verwitweter

		Witwen (n=1.140)	Witwer (n=429)
Verwitwungsalter	Durchschnitt (Jahre)	58,2	63,0
Verwitwungsjahr	vor 1980 (%)	18,5	5,2
	1980-1989 (%)	24,8	15,6
	1990-1999 (%)	36,1	44,6
	2000-2008 (%)	20,6	34,6
Verwitwungsdauer	Durchschnitt (Jahre)	13,2	7,6
Neue Partnerschaft	Ja (%)	9,3	18,5
Erwerbsstatus	Hauptberuflich Erwerbstätig (%)	9,9	12,9
	Im Ruhestand ¹⁾ (%)	69,0	82,0
	Sonstige Nicht-Erwerbstätige (%)	21,1	5,1
Erwerbsjahre	Durchschnitt (Jahre)	26,2	41,0
Bildungsniveau ²⁾	Niedrig	38,0	14,0
	Mittel	51,3	57,6
	Hoch	10,8	28,4

Quelle: DEAS, gepoolte Basisstichproben 1996, 2002 und 2008, n = 1.569; gewichtete Ergebnisse

1) Bezieher einer eigenen Altersrente oder Pension

2) Niedrig: einfacher od. mittlerer Schulabschluss, keine abgeschlossene Berufsausbildung; Mittel: abgeschlossene Berufsausbildung oder höherer Schulabschluss; Hoch: abgeschlossenes Studium oder Aufstiegsfortbildung;

Einkommen und Armutsquote verwitweter Frauen

		Mittleres reales Äquivalenzeinkommen (Euro)	Variations- koeffizient (%)	Armutsquote ¹⁾ (%)
Altersgruppen	40 – 64 Jahre	1420	52,8	18,6
	65 – 74 Jahre	1373	53,5	15,3
	Über 75 Jahre	1302	52,2	13,5
Verwitwungs- dauer	Unter 10 Jahre	1369	52,9	13,9
	10 – 19 Jahre	1336	54,1	17,3
	20 und mehr Jahre	1345	51,9	15,9
Neuer Partner	Ja	1688***	51,3	8,2*
	Nein	1319***	52,3	16,0*
Landesteil	Alte Bundesländer	1416***	54,3	15,2
	Neue Bundesländer ²⁾	1134***	36,7	16,1
Erwerbsstatus	Berufstätig	1439**	43,0	14,6***
	Im Ruhestand ³⁾	1381**	50,9	12,3***
	Nicht-Erwerbstätige	1223**	64,0	25,9***
Erwerbsjahre (aktuell od. bis Renteneintritt)	0 – 9 Jahre	1280	65,9	21,8**
	10 – 19 Jahre	1336	51,5	17,6**
	20 – 34 Jahre	1405	43,4	10,3**
	35 und mehr Jahre	1398	52,5	14,0**
Bildungsniveau ⁴⁾	Niedrig	1149***	50,5	23,3***
	Mittel	1410***	50,0	11,1***
	Hoch	1808***	50,9	7,2***
Soziale Schicht ⁵⁾ (paarbezogen)	Untere Schichten	1126***	44,3	23,4***
	Mittlere Schichten	1284***	42,9	12,9***
	Obere Schichten	1727***	54,3	7,7***
Letzte berufliche Stellung ⁶⁾ (ehebezogen)	Arbeiter/Angestellte	1311***	49,2	14,9***
	Beamte	1705***	42,4	4,8***
	Selbstständige	1393***	69,3	22,8***
Insgesamt		1353	52,9	15,3

Einkommensarten der Haushalte von Verwitweten, 2008

Einkommensart	Anteil der Haushalte mit dieser Einkommensart (%)	Median pro Monat ²⁾ (Euro)
Gesetzliche Renten/Pensionen	97,6	1200
Betriebliche oder private Altersvorsorgeleistungen	39,3	303
Erwerbseinkommen	20,2	900
Miet- und Kapitaleinkommen	17,5	500
Andere staatliche und Sozialversicherungsleistungen	4,9	/

Quelle: DEAS, Basisstichprobe 2008, n=247 – 531.

1) nur Einpersonen- und Paarhaushalte; 2) Beträge beziehen sich auf Empfängerhaushalte
/ wegen zu geringer Fallzahl keine Angabe

Verwitwete mit zwei und mehr Einkommensarten, 2008

	Haushalte mit 2 und mehr Einkommensarten (%)
Männer	54,5*
Frauen	41,9*
Westdeutschland	47,9*
Ostdeutschland	35,0*
Insgesamt	44,9

Quelle: DEAS, Basisstichprobe 2008, n=591

* = p<.05